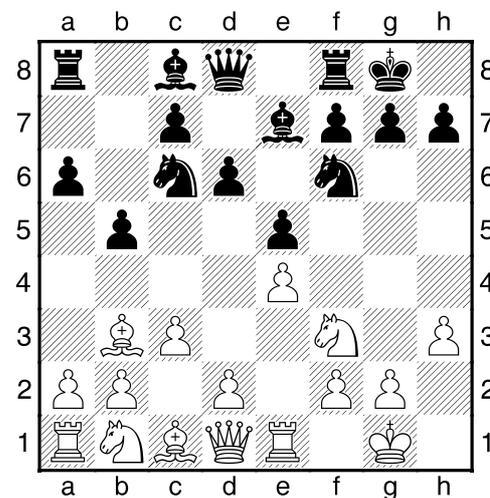


Die Breyer-Variante, als Lebensmöglichkeit durchgespielt

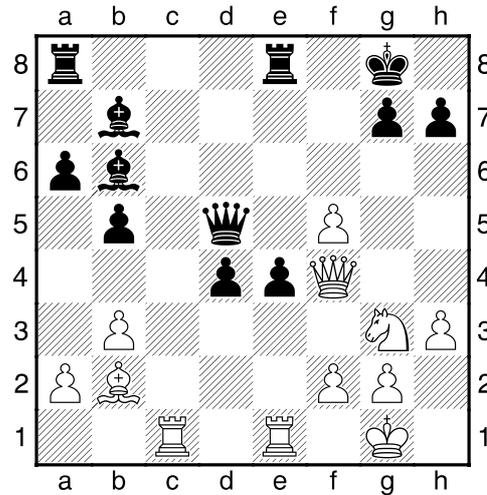
Der Held des Romans „Der Photoapparat“ von Jean-Philippe Toussaint lebt nach dem Vorsatz, besser abzuwarten als zu handeln und die Wirklichkeit, an der er sich stößt, zu zermürben „wie man beispielsweise auch eine Olive mürbe macht, bevor man sie erfolgreich auf eine Gabel spießen kann“. Auf den ersten Blick erscheint er als alltagsuntauglich, etwa dann, wenn er alle Unterlagen für die Fahrschule, die er machen will, einzeln im Büro abgibt und etliche Tage braucht, bis er sie alle beisammen hat. Aber sonst lernte er nicht Pascale (die Tochter eines Herrn Polougajewski!) näher kennen, eine alleinerziehende Mutter, die dort arbeitet - und der Leser bekäme nicht die wunderschöne Liebesgeschichte zu lesen, die sich daraus ergibt.

Den Helden des Romans beflügelt die Vorstellung des schwarzen Springermanövers Sb8-c6-b8-d7 in der Breyer-Variante der Spanischen Partie, jedoch nicht nur darum, weil sich damit eine Stellung, fest und „wie aus Beton“ erreichen lässt (Toussaint scheint zu wissen, dass Gyula Breyer, 1893-1921, eine Eisenbeton-Firma gegründet hatte), sondern auch, weil er das paradoxe Manöver als Teil eines weitsichtigen Angriffsplanes erkennt. Die folgende Partie, nicht Bestandteil des Romans, steht dafür musterhaft. Peter Leko – Wladimir Kramnik, Monte Carlo 2002: **1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0–0 Le7 6.Te1 b5 7.Lb3 d6 8.c3 0–0 9.h3**



9.... Sb8! Gyula Breyers Vorschlag. Die andere Möglichkeit 9.... Sa5 und 10.... c5 führt zum Tschigorin-System. Dort schließt Weiß manchmal das Zentrum mit d4 und d5, um danach am Königsflügel anzugreifen, ohne dass Schwarz noch die Möglichkeit hätte, mit c7-c6, wie in der Partie zu sehen, das weiße Zentrum anzuhebeln, da der c-Bauer auf c5 ja schon daran vorbei ist. **10.d4 Sbd7 11.Sbd2 Lb7 12.Lc2 Te8 13.b3 Lf8 14.d5 c6! 15.c4 Sb6 16.Ld3 Sfd7 17.La3 cxd5 18.cxd5 f5 19.exf5 Sxd5 20.Se4 S7f6 21.Sfg5 Sf4 22.Lc1 Sxd3**

23.Dxd3 Sxe4 24.Sxe4 d5 25.Sg3 e4 26.Dd2 d4 27.Lb2 Lc5 28.Tac1 Lb6
29.Df4 Dd5



Vom weißen Zentrum ist nicht mehr viel übrig - alles begann mit dem Rückzug 9.... Sb8. 30.Tc2 e3 31.fxe3 Tac8 32.Td2 Txe3 33.Txe3 dxe3 34.Te2 Tc2 35.Dg4 Txb2 36.f6 g6 37.f7+ Dxf7 und Weiß gab auf.

Neben seinen Romanen hat Jean-Philippe Toussaint auch einige Filme geschrieben. In einem davon mit dem Titel „Berlin, 10:46 Uhr“ spielt Großmeister Arthur Jussupow die Rolle des „Schachmeisters“. Klar hätte ich Lust, den Film zu sehen. Aber ich übereile nichts, um mir das Video zu beschaffen. Eines Tages fällt es mir in die Hand.